

nehmen und tritt die Kammer dem Gutachten derselben bei?"

Das ist die entschiedene Mehrheit; es ist hiermit das Votum der Majorität abgelehnt.

Es würde nun noch die Abstimmung mittels Namensaufrufs zu bewirken sein; aber ich kann wohl an die hohe Staatsregierung die Frage richten: ob sie bei der vorgerückten Zeit von der namentlichen Abstimmung absehen will?

Staatsminister von Rostitz-Wallwitz: Die Regierung verzichtet darauf.

Präsident von Zehmen: Es würden nunmehr die Gegenstände der Tagesordnung erledigt sein.

Es sind nun einige kleine geschäftliche Angelegenheiten noch in Ordnung zu bringen. Zunächst habe ich die geehrten Mitglieder der Kammer an das Schreiben des Gesamtministeriums zu erinnern, womit uns die Fahrkarten zugegangen sind. Ich habe Sie daran zu erinnern, daß die Freifahrtkarten, die wir während des Landtags besitzen, nach Schluß des Landtags und Rückreise an das Ministerium des Innern einzureichen sind.

Weiter habe ich die Herren Referenten für die einzelnen Berathungsgegenstände daran zu erinnern, daß nach § 10 der Landtags-Ordnung und § 38 der Geschäftsordnung der Ersten Kammer die Ständischen Schriften über die resp. Vortragsgegenstände von ihnen noch zu entwerfen sind.

Oberbürgermeister Dr. André: Herr Präsident! Die Schrift über das Pfandleihgewerbe liegt vor; die Vorlesung hält aber heute wohl zu lange auf.

Präsident von Zehmen: Das wird wohl zu keinem Zwecke mehr führen, da die Ständischen Schriften geschäftsordnungsmäßig vom Directorium nach Schluß des Landtags zu prüfen und dann zum Abgang zu besorgen sind. Ich würde also vorschlagen, die Kammer jetzt im letzten Augenblicke ihres Zusammenseins nicht noch mit Verlesung einer langen Ständischen Schrift aufzuhalten. Wir werden vielmehr unsere Thätigkeit dem Befehle Sr. Majestät des Königs gemäß, den Er uns durch das heute verlesene königl. Decret eröffnet hat, nunmehr zu schließen haben.

Wir haben in zwei Abschnitten diese Thätigkeit begonnen, den 1. September bis 6. September 1881 und nach einer Unterbrechung wieder den 3. November und sie bis heute fortgesetzt. Verließ sie auch Anfangs in ruhigerem Geleise, um so lebhafter hatte die Geschäftsthätigkeit, namentlich in dieser Kammer wieder, wie gewöhnlich, gegen Ende des Landtags sich zu gestalten, namentlich um das Budget noch rechtzeitig zum Abschluß

zu bringen; ist es uns aber doch trotzdem nicht gelungen und vergönnt gewesen, alle uns vorliegenden Geschäfte so zu erledigen, wie wir gewünscht hätten.

Ein Ereigniß zeichnete jedoch den ersten Abschnitt des Landtags aus und ich darf das wohl in Ihre Erinnerung zurückrufen. Es war dies die Feier des 50jährigen Bestehens unserer Verfassung und noch in aller unserer Erinnerung wird die freudige und erhebende Feier derselben auf der Albrechtsburg zu Meissen, die wir der lebenswürdigen Gnade Sr. Majestät verdanken, sein und bleiben.

Unverkennbar sind übrigens die Fortschritte gewesen, die in der Zwischenzeit wieder das wirthschaftliche Aufblühen des Landes gemacht hat, und kann dies uns nur zur großen Beruhigung gereichen.

Schwer geprüft war die Zwischenzeit durch die andauernde Erkrankung ihrer Majestät der Königin, deren Verlaufe wir mit derjenigen Theilnahme gefolgt sind, welche uns Allen, die wir treu an unserm Regentehause hängen, die Liebe zu demselben einflößt. Ihre Majestät sucht jetzt vollständige Wiederkräftigung im Süden; unsere besten Wünsche begleiten sie.

Lassen Sie uns nun noch am Schlusse unserer Thätigkeit den Herren Staatsministern und den Vertretern der Staatsregierung unseren Dank aussprechen für die freundliche Beziehung, die dieselben stets zu unserer Kammer bewahrt haben, sowie meinen Dank meinen Herren Mitgenossen im Directorium für ihre Unterstützung sagen. Sie aber, meine Herren, bitte ich, mir Ihr schätzbares Wohlwollen ferner zu erhalten, daß Sie mir stets so freundlich bewahrt haben.

Vizepräsident Landesältester Hempel: Herr Präsident! Gestatten Sie mir, den Gefühlen der Mitglieder der Kammer Ihnen gegenüber am Schlusse unserer Thätigkeit am heutigen Tage Ausdruck zu geben. So, wie an den früheren Landtagen, so haben Sie auch an dem gegenwärtigen mit voller Hingebung sich den Geschäften des Landtags gewidmet, haben mit Umsicht, Gewissenhaftigkeit, Festigkeit und Parteilosigkeit die Verhandlungen geleitet und haben auf alle Weise dafür gesorgt, daß die Geschäfte ordnungsmäßig und ohne Zeitverlust erledigt worden. Sie haben vollen Anspruch auf den Dank des Hauses. Gestatten Sie, daß ich Ihnen Namens der Kammer diesen Dank ausspreche und beifüge den Ausdruck unserer fortdauernden Ergebenheit und den Wunsch, daß die geistige und körperliche Frische, mit welcher Sie an diesem Landtage das siebente Decennium Ihres Lebens vollendet haben, noch lange erhalten bleibe.

Ich bitte Sie, meine Herren, durch Erhebung von Ihren Sitzen meinen Worten beizustimmen.

(Die Mitglieder erheben sich.)